

SPD für Neubauten auf „Erdbeerfeld“

Riederle von Freien Bürgern nennt Vorschlag „einen wunderschönen Schaufensterantrag“

Von Alexandra Vettori

Unterschleißheim ■ Überraschend hat die SPD-Fraktion am Mittwoch im Stadtrat den Antrag gestellt, ein Neubaugebiet auf dem „Erdbeerfeld“ zwischen Valerystraße, Münchner Ring und Waldfriedhof auszuweisen. Der Antrag wurde nach hitziger Diskussion mit den Stimmen von CSU und SPD angenommen.

Am Mittwochmorgen bei der Sitzung des Steuerkreises, der den neuen Flächennutzungsplan vorbereitet, hatte SPD-Fraktionschef Christoph Böck noch betont, seine Fraktion sei gegen neue Wohngebiete im Außenbereich. Allerdings bezeichnete er da schon das im Volksmund „Erdbeerfeld“ genannte Grundstück als Ausnahme. Dass die SPD am Abend aber gleich einen Antrag auf Baugebietsausweisung stellen würde, überraschte dann doch viele.

„Ich finde den Antrag unnötig“, sagte Bernd Knatz (ÖDP). Schließlich werde der Entwurf für den neuen Flächennutzungsplan zunächst ohnehin in den Ausschüs-

sen und im Stadtrat diskutiert. Auch Brigitte Huber (Grüne) wunderte sich: „Im ersten Teil des Antrags ist die SPD gegen die Ausweisung von Baugebieten südlich der Valerystraße, und im zweiten Teil soll dafür das Erdbeerfeld bebaut werden.“

Christoph Böck konterte, die SPD habe ihre Meinung eben in einen Antrag gepackt, und verwies auf die Geschäftsordnung des Stadtrates, wonach frisch gestellte Anträge nicht inhaltlich diskutiert werden, bevor sie die Verwaltung nicht bearbeitet hat. Allein, so leicht ließen sich die Stadträte nicht ausbremsen, und so erläuterte SPD-Baureferentin Katarina Bednarek die Position der Sozialdemokraten: Danach sei das Erdbeerfeld nur fünf Minuten von S-Bahn und Ortszentrum entfernt und daher ideal für eine Wohnbebauung. Die SPD stellt sich Wohnblöcke und Reihenhäuser vor. „Und da stehe ich auch dazu, dass diese Fläche innerhalb von 20 Jahren bebaut werden kann. Das heißt ja nicht, dass morgen die Bagger vor der Tür stehen“.

Manfred Riederle (Freie Bür-



Auf dem „Erdbeerfeld“ sollen nach den SPD-Vorstellungen Wohnblöcke und Reihenhäuser entstehen. sa/Foto: Ulla Baumgart

ger) meinte: „Das ist ja ein wunderschöner Schaufensterantrag.“ Das Zurückrudern von SPD und CSU, die als einzige Parteien im Steuerkreis vertreten gewesen seien, nachdem „durch eine Indiskretion aus ihren Reihen“ die Neubaupläne bekannt geworden seien, sei unglaublich. „Und wenn sie im-

mer wiederholen, was in Unterschleißheim alles für Naherholung gemacht wird, dann darf ich Sie mal daran erinnern, dass die Landschaftsarchitektin selbst gesagt hat, dass sie überrascht war, wie wenig von dem bestehenden Landschaftsplan umgesetzt worden ist“, so Riederle.